

## Controller/in

### Die Tätigkeit im Überblick

Controller/innen entwickeln und pflegen Unterstützungs- und Analysesysteme zur Planung, Steuerung und Kontrolle des betrieblichen Leistungsprozesses in Unternehmen. Sie sorgen für Transparenz in den Geschäftsabläufen und tragen somit zu einer höheren Wirtschaftlichkeit des Unternehmens bei.

Sie arbeiten in Unternehmen unterschiedlicher Wirtschaftsbereiche, d.h. in Firmen aus Industrie und Handel, in großen Handwerksbetrieben oder im Dienstleistungsbereich.

### Die Ausbildung im Überblick

Controller/in ist eine bundesweit geregelte berufliche Weiterbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG).

Vorbereitungslehrgänge auf die Weiterbildungsprüfung werden in der Regel in Teilzeit angeboten und dauern 7 Monate bis 2 Jahre, bei Vollzeit 2 bis 6 Monate. Für die Zulassung zur Prüfung ist die Teilnahme an einem Lehrgang nicht verpflichtend.

Daneben gibt es die Möglichkeit, den Abschluss im Rahmen einer durch die Handwerkskammern geregelten Weiterbildung zu erwerben.

### Lesezeichen-tauglicher Link

Wenn Sie diese Berufsbeschreibung als Lesezeichen/Favorit speichern oder die Adresse (per E-Mail) weitergeben wollen, benutzen Sie bitte die folgende Adresse:

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=51002>

### Aufgaben und Tätigkeiten (Kurzform)

Zu den Aufgaben von Controllern und Controllerinnen gehört die Mitwirkung bei der Unternehmensplanung, hierzu entwerfen und steuern sie entsprechende Controlling-Mechanismen. In diesem Zusammenhang erstellen und koordinieren sie z.B. Teilziele und -pläne für unterschiedliche Geschäftsprozesse, deren Umsetzung sie ebenso wie Prozess- und Steuerungsgrößen laufend überprüfen. Darüber hinaus sichern sie die erforderliche Daten- und Informationsversorgung als Grundlage für die Organisation und Betreuung eines betriebsübergreifenden Berichtswesens, die laufende Berichterstattung und die Koordination des Informationsmanagements.



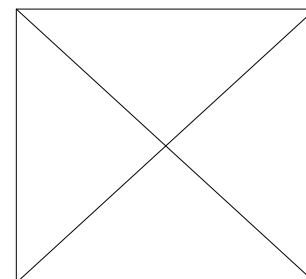
Im Team Controlling-Systeme entwickeln

Controller/innen fungieren als interne betriebswirtschaftliche Berater aller Entscheidungsträger und greifen steuernd in den Geschäftsverlauf ein. Für die laufende Berichterstattung an die Geschäftsleitung bereiten sie ihre Analysen und Betriebskennzahlen auf, auf deren Grundlage das Management zielorientiert handeln kann. Sie entwickeln auch Problemlösungen und leiten vorausschauende Maßnahmen zur Vermeidung von Fehlentwicklungen im Unternehmen ein.

### Aufgaben und Tätigkeiten im Einzelnen

Controller/innen haben folgende Aufgaben:

- Controlling-Systeme zur Planung, Steuerung und Kontrolle des betrieblichen Leistungsprozesses entwickeln und einsetzen
- bei der Unternehmensplanung mitwirken
  - Planungsunterlagen (z.B. Formulare) erstellen und Planungsschritte koordinieren
  - Planungskalender für die beteiligten Betriebsbereiche erstellen
  - die Planungsziele laufend kontrollieren und die wichtigsten Prozess- und Steuerungsgrößen überprüfen



zur Bildergalerie



- ein betriebliches Informationsmanagement aufbauen und betreuen
  - ein bereichsübergreifendes Berichtswesen organisieren und zu einem umfassenden Management-Informationssystem ausbauen
  - das Informationsmanagement koordinieren
  - Informationen und Betriebsdaten beschaffen und analysieren
  - die erreichten Ist-Werte den vorgegebenen Soll-Werten gegenüberstellen und kontinuierlich mit anderen Unternehmenskennzahlen in aufbereiteten Berichten dem Management zur Verfügung stellen
  - Kennzeichen und Betriebsanalysen präsentieren
- im Geschäftsverlauf steuernd Einfluss nehmen
  - die Unternehmensleitung laufend beraten
  - Prognosen über den erwarteten Geschäftsverlauf erstellen
  - vorausschauende Maßnahmen zur Vermeidung von Fehlentwicklungen einleiten und dauerhafte Problemlösungen entwickeln
  - falls erforderlich, Handlungsbedarf für das Management aufzeigen
- die wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Controllings an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Unternehmens vermitteln

### Arbeitsbereiche/Branchen

Sie arbeiten in Unternehmen unterschiedlicher Wirtschaftsbereiche, d.h. in Firmen aus Industrie und Handel, in großen Handwerksbetrieben oder im Dienstleistungsbereich.



Beim Controlling im Büro

### Branchen im Einzelnen

Als Controller/in kann man in allen Wirtschaftszweigen arbeiten, z.B.:

- Bau, Architektur
- Chemie, Pharmazie, Kunststoff
- Elektro
- Fahrzeugbau, -instandhaltung
- Finanzdienstleistungen, Immobilien
- Gesundheit, Soziales
- Glas, Keramik, Rohstoffverarbeitung
- Handel
- Holz, Möbel
- IT, DV, Computer
- Management, Beratung, Recht, Steuern
- Medien, Informationsdienste
- Metall, Maschinenbau, Feinmechanik, Optik
- Nahrungs-, Genussmittelherstellung
- Papier, Druck
- Rohstoffgewinnung, -aufbereitung
- Textil, Bekleidung, Leder
- Transport, Verkehr
- Ver- und Entsorgung
- Öffentliche Verwaltung
  - Öffentliche Verwaltung
  - Allgemeine öffentliche Verwaltung
  - Öffentliche Verwaltung auf den Gebieten Gesundheitswesen, Bildung, Kultur und Sozialwesen
  - Auswärtige Angelegenheiten
  - Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht

### Arbeitsorte

In Büros wirken sie bei der Unternehmensplanung mit oder koordinieren das Informationsmanagement. Für Präsentationen oder die Beratung der Unternehmensleitung sind sie auch in Besprechungsräumen zugegen.

### Arbeitsgegenstände/Arbeitsmittel

Controller und Controllerinnen verwenden als Arbeitsunterlagen beispielsweise Statistiken sowie Betriebs- und Wirtschaftlichkeitsanalysen. Oft müssen Buchhaltungsunterlagen, Bilanzen oder auch Jahresabschlussberichte analysiert bzw. Deckungsbeitragsrechnungen überarbeitet werden. Bei Präsentationen und Besprechungen kommen Präsentationsmittel wie Flipchart und Beamer zum Einsatz. Um über aktuelle Entwicklungen aus den Bereichen Wirtschaft, Recht und Controlling auf dem Laufenden zu bleiben, informieren sich Controller und Controllerinnen in verschiedenen Medien, etwa in Fachzeitschriften oder entsprechenden Veröffentlichungen im Internet. Vorschriften, die unbedingt zu beachten sind, lesen sie in Gesetzestexten nach, beispielsweise dem Handelsgesetzbuch. In allen Tätigkeitsbereichen ist der Umgang mit den üblichen Informations- und Kommunikationsmitteln wie Computer, Internet, betriebswirtschaftlicher Software (z.B. Tabellenkalkulations-, Finanzbuchhaltungs- und Kostenrechnungsprogramme), Telefonen und Telefax unerlässlich. Darüber hinaus spielt der Computer auch für die interne Kommunikation eine wichtige Rolle, z.B. innerhalb eines Projektteams: Seien es nun E-Mails, mit denen sich die Teammitglieder gegenseitig informieren sowie kontinuierlich auf dem aktuellsten Wissensstand halten, oder Projektlaufwerke im Intranet, auf denen alle Daten und Informationen gespeichert werden und auf die alle in das jeweilige Projekt eingebundenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zugreifen können.

### **Arbeitsbedingungen**

Controller und Controllerinnen planen und handeln selbstständig im Rahmen von Zielvorgaben. Akribisch Bücher und Bilanzen zu prüfen, Geschäftsvorgänge nachzuvollziehen sowie Verlust bringende Sparten aufzudecken, gehört zu den täglichen Aufgaben im Controlling, damit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gewährleistet bleibt. Ob es beispielsweise um das Zusammenstellen von Bilanzen geht, die weitreichenden Einfluss auf betriebliche Entscheidung der Unternehmensführung haben, oder die genaue Ausarbeitung von Kalkulationen und Finanzplänen: Controller/innen agieren immer umsichtig und verantwortlich. Neben einem ausgeprägten Zahlenverständnis ist ebenfalls analytisches Denken erforderlich.

Viele Aufgaben lösen Controller/innen allein, doch z.B. bei Schwachstellenanalysen oder der Umsetzung von Konzepten sprechen sie sich mit Kollegen und Kolleginnen aus allen Unternehmens- und Verwaltungsbereichen ab. Im Controlling eines größeren Industriebetriebes sind sie oft auch in ein Projektteam eingebunden oder leiten dieses selbst. Dann gilt es, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu motivieren und ihre Zusammenarbeit zu koordinieren. Die Bereitschaft zu längeren Auslandsaufenthalten wird häufig vorausgesetzt, da viele Unternehmen international agieren und somit auch in anderen Ländern Firmenniederlassungen betreiben. Dann sind Fremdsprachenkenntnisse gefragt. Um eine Kommunikation möglichst ohne Missverständnisse zu gewährleisten, ist es auf jeden Fall von Vorteil, einem fremden kulturellen Umfeld offen und interessiert zu begegnen.

Die Arbeitszeiten hängen von der jeweiligen Aufgabe und dem Controllingbereich ab. Bei dringenden Aufträgen muss auch unter Zeitdruck zuverlässige Arbeit geleistet werden, zeitliche Flexibilität ist in vielen Fällen unerlässlich. Aber auch wenn Mitarbeiter, Auftraggeber sowie Vorgesetzte mit einer Vielzahl an Fragen bzw. Aufgaben auf sie zukommen, verlieren Controller und Controllerinnen nicht die Ruhe.

### **Arbeitsbedingungen im Einzelnen**

- Bildschirmarbeit
- Arbeit in Büroräumen
- Gruppen-, Teamarbeit (insbesondere im Controlling größerer Industriebetriebe)
- Termin- und Zeitdruck

### **Verdienst/Einkommen**

Die folgenden Angaben sollen der Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Ansprüche können aus ihnen nicht abgeleitet werden.

Das Einkommen ist wesentlich von den jeweiligen Anforderungen abhängig. Daneben werden in der Regel Berufserfahrung und Verantwortlichkeit berücksichtigt.

Neben einer Grundvergütung werden teilweise Zulagen und Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen gezahlt. Es treten regionale und branchenabhängige Einkommensunterschiede auf.

Bei dieser Tätigkeit kann die tarifliche Bruttogrundvergütung beispielsweise € 2.970 bis € 3.252 im Monat betragen.

Quelle:

**Tarifsammlung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen**

Informationen über Einkommensmöglichkeiten geben auch folgende Internet-Seiten:

- LohnSpiegel.de
- Tarifspiegel.de

### **Zugang zur Tätigkeit**

In der Regel wird für den Zugang zur Tätigkeit eine abgeschlossene Weiterbildung als Controller/in gefordert.

### **Zugangsberufe/Zugangstätigkeiten**

- Controller/in
- Betriebswirt/Betriebswirtin (Fachschule) für Controlling
- Fachwirt/Fachwirtin für Controlling

### **Unmittelbare Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen**

Im Folgenden werden Berufe oder Tätigkeiten genannt, die Ähnlichkeiten zum Ausgangsberuf aufweisen. Diese Berufe stellen für Bewerber, die in ihrem erlernten Beruf keine freie Stelle finden, eine mögliche Alternative dar. Darüber hinaus können Arbeitgeber Fachkräfte dieser Berufe als Alternativen für die Besetzung einer Arbeitsstelle im Ausgangsberuf in Betracht ziehen.

Manche Alternativberufe umfassen nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

#### **Job- und Besetzungsalternativen**

für die Gesamttätigkeit (i.d.R. ohne Einarbeitung):

- Betriebswirt/Betriebswirtin (Fachschule) für Controlling
- Fachwirt/Fachwirtin für Controlling

für die Gesamttätigkeit (i.d.R. kurze Einarbeitung):

- Assistent/Assistentin für Controlling

für Teiltätigkeiten und Spezialisierungsformen (mit/ohne Einarbeitungszeit):

- Leiter/Leiterin - Controlling
- Vertriebscontroller/Vertriebscontrollerin

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen findet man hier:

### **Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen**

Volltext (pdf, 5kB)

### **Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers**

Der genannte Bereich und Beruf basiert auf gemeinsamen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen. Ggf. erfordert die genannte Jobalternative eine längere Einarbeitung oder eine Zusatzausbildung.

Jobalternative im Bereich Rechnungswesen

- Betriebswirt/Betriebswirtin (Fachschule) für Rechnungswesen

Die Gemeinsamkeiten liegen in betriebswirtschaftlichen Aufgaben in der Planung, Steuerung und Kontrolle betrieblicher Leistungsprozesse, z.B. hinsichtlich Kostenplanung und -kontrolle, Beratung interner Kunden bzw. der Geschäftsleitung, Berichterstattung.

**Auch denkbar:**

Darüber hinaus kommen Jobalternativen in der Betriebswirtschaft oder auch (Bilanz-)Buchhaltung in Frage, bei denen Controller/innen ihre Fach-, Führungs- und Beratungskompetenzen einbringen können.

**Spezialisierungsformen**

Controller/innen spezialisieren sich in größeren Betrieben aller Branchen sowie in Unternehmensberatungen und Wirtschaftsberatungsunternehmen vor allem auf Teilgebiete wie Finanz-Controlling, DV-Controlling oder Controlling im Beschaffungswesen und in der Lagerhaltung. Sie können auch als Vertriebs- oder Personalcontroller/innen tätig werden oder Aufgaben im Finanz- und Rechnungswesen übernehmen. In Frage kommen zudem spezialisierte Tätigkeiten z.B. in Call-Centern oder im Compliance und Fraud Management.

Beschreibungen im BERUFENET liegen z.B. für folgende Berufe vor:

- Betriebsleiter/Betriebsleiterin - kaufmännisch
- Call-Center-Controller/Call-Center-Controllerin
- Geschäftsführer/Geschäftsführerin
- Kostenrechner/Kostenrechnerin
- Leiter/Leiterin - Controlling
- Leiter/Leiterin - Finanz- und Rechnungswesen
- Leiter/Leiterin der Kostenrechnung
- Rechnungsprüfer/Rechnungsprüferin
- Revisor/Revisorin
- Vertriebscontroller/Vertriebscontrollerin

**Funktions- und Aufgabenbereiche**

Als Controller/in arbeitet man vorwiegend in folgenden betrieblichen Funktions- und Aufgabenbereichen:

- Controlling, Revision
- Finanz- und Rechnungswesen
- Management, Unternehmensführung

**Weiterbildung im Überblick****Perspektiven**

Eine Voraussetzung für den beruflichen Erfolg ist es, fachlich auf dem Laufenden zu bleiben und das eigene Fachwissen durch Weiterbildung kontinuierlich zu ergänzen, zu vertiefen und an neue Entwicklungen anzupassen sowie sich als Führungskraft zu etablieren. Andere Perspektiven im Berufsleben können sein, sich zu spezialisieren, beruflich voranzukommen oder sich selbstständig zu machen.

Wer internationale Erfahrungen sammeln und im Ausland arbeiten möchte, kann seine Fremdsprachenkenntnisse ausbauen und internationale Qualifikationen erwerben.

**Qualifizierung für Führungskräfte**

Nicht nur der steigende Kosten- und Konkurrenzdruck auf den globalisierten Märkten, auch die Weiterentwicklungen im Bereich der Kostenrechnung sind Herausforderungen, denen sich Controller/innen immer wieder neu stellen müssen. Doch es geht nicht nur um fachliche Anforderungen - sie werden auch ihre Führungskompetenzen weiterentwickeln und ihr betriebswirtschaftliches Wissen ausbauen wollen.

Das Themenspektrum für eine fachliche **Anpassungsbildung** ist breit und reicht von Controlling oder Revision über Kostenrechnung und Kalkulation bis hin zu Management oder Unternehmensplanung. Seminare und Kurse bieten die Möglichkeit, auf dem Laufenden zu bleiben, Innovationskraft zu entwickeln und somit auch konkurrenzfähig zu sein.

**Studium**

Wer nach seiner Prüfung als Controller/in studieren möchte, kann, sofern die schulische Hochschulzugangsberechtigung vorhanden ist, beispielsweise einen Bachelorabschluss im Bereich Betriebswirtschaft erwerben. Unter bestimmten Voraussetzungen ist übrigens auch ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung ein Studium möglich. Vorausgesetzt

werden je nach Bundesland verschiedene berufliche Qualifikationen.

#### Existenzgründung

Wer sich selbstständig machen möchte, kann z.B. als selbständige/r Wirtschaftsmediator/in oder im Bereich der Unternehmensberatung tätig werden.

### **Weiterbildung (berufliche Anpassung)**

#### Anpassungsweiterbildung

##### Qualifizierungslehrgänge (Auswahl)

- Controlling (in KURSNET)
- Revision - Fachfortbildung (in KURSNET)
- Buchführung und Bilanz - branchenübergreifend (in KURSNET)
- Finanz- und Rechnungswesen - branchenübergreifend (in KURSNET)
- Kostenrechnung und Kalkulation (in KURSNET)
- Management, Unternehmensplanung, Projektmanagement - branchenbezogen (in KURSNET)
- Innovationsmanagement (in KURSNET)
- Risikomanagement (in KURSNET)
- Internationales Management, Management im Ausland (in KURSNET)
- Betriebliche Organisation - allgemein (in KURSNET)
- Personal- und betriebliches Sozialwesen (in KURSNET)
- Führungsstile, -techniken in der Mitarbeiterführung (in KURSNET)
- Kaufmännische EDV-Sachbearbeitung (in KURSNET)
- Projektmanagement (in KURSNET)
- EDV-Anwendungen - Kostenrechnung, Controlling (in KURSNET)

Weitere Angebote zur beruflichen Anpassungsweiterbildung bietet die Datenbank KURSNET.

### **Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)**

#### Studium

##### Hochschulbildungsgänge (Auswahl)

- Betriebswirt/Betriebswirtin (Hochschule) für Rechnungswesen und Controlling
- Betriebswirt/Betriebswirtin (Hochschule) für allgemeine Betriebswirtschaft
- Betriebswirt/Betriebswirtin (Hochschule) für Steuern und Prüfungswesen
- Betriebswirt/Betriebswirtin (Hochschule) für Industrie

Eine Übersicht über das Angebot an Studiengängen mit Links auf die einzelnen Hochschulen enthält die Datenbank KURSNET.

### **Existenzgründung**

Controller und Controllerinnen können sich z.B. als Wirtschaftsmediator/in oder im Bereich der Unternehmensberatung selbstständig machen.

Wer sich selbstständig machen möchte, sollte sich umfassend beraten lassen, beispielsweise bei den Beratungsstellen der Kammern, Agenturen für Arbeit oder Kommunalverwaltungen.

Informationen zu allen Fragen der Existenzgründung bietet die Broschüre "durchstarten - Existenzgründung", die auch in den Berufs-Informations-Zentren (BiZ) der Agenturen für Arbeit erhältlich ist.

durchstarten - Existenzgründung

Als Broschüre im Berufs-Informations-Zentrum (BiZ) erhältlich.

Weitere Informationen:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

- KfW Mittelstandsbank
- Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. (BVBC)

Darüber hinaus empfehlen sich Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Existenzgründung, die den Übergang in die Selbstständigkeit unterstützen, z.B.:

- Existenz- und Unternehmensgründung (in **KURSNET**)

## **Ausbildungsinhalte**

Während der Weiterbildung zum Controller/zur Controllerin werden Inhalte in folgenden Bereichen vermittelt:

- Kostenrechnung und Kostenmanagement
  - Verfahren der Kosten- und Leistungsrechnung, einschließlich der Plankostenrechnung
  - Kosten- und Leistungsrechnung als Instrument zur Entscheidungsunterstützung
  - Kostenmanagement als systematische Kostenbeeinflussung
- Unternehmensplanung und Budgetierung
  - das System der Planung als Instrument des Controllings verstehen, gestalten und organisieren
  - Unterstützung des Zielfindungsprozesses
  - strategische Analyse- und Prognosemethoden
  - Entwicklung und Umsetzung von Strategien
  - Gestaltung eines strategischen und operativen Controllings
  - Entwicklung und Abstimmung von Teil- und Gesamtbudgets
- Jahresabschlussanalyse
  - die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach Handelsrecht
  - die wesentlichen Bewertungsunterschiede gegenüber den International Financial Reporting Standards (IFRS)
  - Aufbereitung und Analyse des Jahresabschlusses
- Berichtswesen und Informationsmanagement
  - die Informationsversorgungsaufgabe des Controllings
  - Gestaltung des Controlling-Informationsumfeldes
  - Einsatz controllingspezifischer Informations- und Kommunikationstechniken sowie der zugehörigen -werkzeuge
  - Maßnahmen des Datenschutzes
- betriebswirtschaftliche Beratung
  - Analyse von Organisations- und Prozessstrukturen
  - Entwickeln, Formulieren und Präsentieren von Entscheidungsempfehlungen im betriebs- und volkswirtschaftlichen Kontext
  - Beratung betrieblicher Führungskräfte
  - Organisation betrieblichen Wissensmanagements
- Führungsaufgaben und Moderation
  - Führen und Organisieren von Teams
  - Moderation, Kommunikation und Konfliktmanagement

### **Rechtsgrundlage**

#### **Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Controller/Geprüfte Controllerin**

*Fundstelle:* 2006 (BGBl. I S. 1579) Internet

### **Lernorte**

Vorbereitungslehrgänge auf die Weiterbildungsprüfung finden in der Regel in den Schulungsräumen der jeweiligen Bildungseinrichtung statt. In der Regel arbeiten die angehenden Controller und Controllerinnen während ihrer Vorbereitung weiter in ihrer normalen Arbeitsumgebung. Der Unterricht findet am Wochenende oder an mehreren Abenden in der Woche statt. Teilweise wird der Unterricht auch in Vollzeit durchgeführt.

Die Weiterbildungslehrgänge werden nicht immer in Wohnortnähe angeboten. Ggf. müssen die zukünftigen Controller und Controllerinnen längere Fahrtzeiten und vielleicht auch eine auswärtige Übernachtung in Kauf nehmen.

### **Ausbildungsbedingungen**

#### **Worauf man sich einstellen sollte**

Wenn man eine Weiterbildung zum Controller/zur Controllerin absolviert, arbeitet man in der Regel unter der Woche tagsüber weiterhin im Betrieb und folgt dem Unterricht am Wochenende oder in den Abendstunden. Teilweise werden auch Vollzeitlehrgänge angeboten. In Teilzeit- wie in Vollzeitmaßnahmen lernt man gemeinsam mit anderen Lehrgangsteilnehmern im Klassenverband. Um auf die Weiterbildungsprüfung gut vorbereitet zu sein, müssen die Inhalte zu Hause vor- und nachbereitet werden. Durchhaltevermögen, Selbstdisziplin und eine gute Zeitplanung bilden die Voraussetzung, wenn man Prüfungsvorbereitung, Berufstätigkeit und Privatleben vereinbaren will.

Da die Lehrgänge häufig nicht am Wohnort angeboten werden, fallen evtl. auch längere Anfahrtswege an, bei größeren Entfernungen unter Umständen auch eine auswärtige Übernachtung.

### **Ausbildungsvergütung**

Die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen wird nicht vergütet.

### **Ausbildungskosten**

Für den Besuch der Vorbereitungslehrgänge sind Lehrgangsgebühren zu entrichten. Außerdem können Anmeldegebühren und Prüfungsgebühren anfallen. Weitere Kosten entstehen für Arbeitsmaterialien und Fachliteratur. Daneben fallen eventuell Fahrtkosten und ggf. auch Kosten für auswärtige Unterbringung an.

Die Höhe der Gebühren kann unterschiedlich sein. Angaben hierzu enthält die Datenbank KURSNET.

### **Förderungsmöglichkeiten**

Die Vorbereitungslehrgänge zählen zu den Weiterbildungen, die gemäß Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz finanziell gefördert werden können, z.B. durch einen Beitrag zu den Lehrgangs- und Prüfungsgebühren. Darüber hinaus können Teilnehmer monatliche Beiträge zum Lebensunterhalt erhalten. Weitere Informationen unter:

Das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

Besonders begabte junge Fachkräfte können unterstützt werden durch:

Begabtenförderung berufliche Bildung

### **Ausbildungsdauer**

Vorbereitungskurse auf die Weiterbildungsprüfung dauern in Teilzeit 7 Monate bis 2 Jahre. Vollzeitlehrgänge werden mit einer Dauer von 2-6 Monaten angeboten.

### **Verkürzungen/Verlängerungen**

#### **Befreiung von der Ablegung einzelner Teile der Weiterbildungsprüfung**

Von der Ablegung einzelner schriftlicher Prüfungsleistungen wird i.d.R. befreit, wer in den letzten fünf Jahren mit Erfolg eine andere Prüfung abgelegt hat, die denselben Anforderungen entspricht.

### **Ausbildungsform**

Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Weiterbildungsprüfung finden an schulischen Bildungseinrichtungen unterschiedlicher Träger (z.B. private Bildungsträger oder Bildungszentren der Industrie- und Handelskammern) statt. In der Regel werden sie berufsbegleitend absolviert, am Wochenende oder einmal bis mehrmals wöchentlich am Abend. Auch Vollzeitweiterbildungen werden angeboten.

Einen Überblick über das Angebot an Vorbereitungslehrgängen bietet die Datenbank KURSNET.

### **Ausbildungsaufbau**

**Beispiel für die Stundentafel einer Weiterbildung zum Controller/zur Controllerin**

<b>Qualifikationen</b>	<b>Stundenzahl</b>
Arbeitsmethodik	9
Betriebs- und Volkswirtschaft	81
Unternehmens- und Mitarbeiterführung	99
Kosten- und Leistungsrechnung	123
Ganzheitliches Controlling	159
Spezielles Controlling	60
Kommunikation und Moderation	60
Berichtswesen und Informationsmanagement einschließlich angewandter Datenverarbeitung	81
Projekt- und Fachgespräch	18
<b>Gesamtstunden</b>	<b>690</b>

Einen Überblick über das Angebot der einzelnen Bildungseinrichtungen bietet die Datenbank KURSNET.

**Ausbildungsabschluss, Nachweise und Prüfungen****Weiterbildungsabschluss**

Die Prüfung wird auf folgender Grundlage durchgeführt:

**Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Controller/Geprüfte Controllerin**

*Fundstelle:* 2006 (BGBl. I S. 1579) Internet

**Zulassung zur Prüfung**

Voraussetzung für die Zulassung zur Weiterbildungsprüfung ist, dass man die vorgeschriebene berufliche Vorbildung und Praxis nachweisen kann.

Für die Zulassung zur Prüfung ist die Teilnahme an einem Lehrgang nicht verpflichtend.

**Abschlussprüfung**

Die Abschlussprüfung besteht aus einer schriftlichen Prüfung, einer eventuellen mündlichen Ergänzungsprüfung und einer Projektarbeit.

**Schriftliche Prüfung**

Die **schriftliche Prüfung** erstreckt sich über folgende **Prüfungsfächer**:

- Kostenrechnung und Kostenmanagement (180 Minuten)
- Unternehmensplanung und Budgetierung (180 Minuten)
- Jahresabschlussanalyse (90 Minuten, höchstens jedoch 120 Minuten)
- Berichtswesen und Informationsmanagement (240 Minuten)

**Mündliche Ergänzungsprüfung**

Bei mangelhafter Prüfungsleistung in nicht mehr als einem der drei erstgenannten Prüfungsfächer ist eine **mündliche**

**Ergänzungsprüfung** möglich. Diese Ergänzungsprüfung soll nicht länger als 20 Minuten dauern.

#### **Projektarbeit**

Dieser Prüfungsteil beinhaltet eine Projektarbeit und eine darauf bezogene Präsentation mit zugehörigem Fachgespräch in den Handlungsbereichen betriebswirtschaftliche Beratung und Führungsaufgaben und Moderation. Die Projektarbeit muss als schriftliche Hausarbeit in einer Bearbeitungszeit von 30 Kalendertagen angefertigt werden. Präsentation und Fachgespräch sollen insgesamt nicht länger als 45 Minuten dauern, die Präsentation in der Regel nicht länger als 15 Minuten.

Die Projektarbeit kann erst begonnen werden, wenn die schriftliche Prüfung in den genannten Handlungsbereichen abgelegt worden ist. Die Präsentation und das Fachgespräch erfolgen erst, wenn in den schriftlichen Prüfungsleistungen ausreichende Leistungen erbracht wurden und auch die Projektarbeit mit mindestens ausreichend bewertet wurde.

#### **Prüfungswiederholung**

Die Prüfung kann zweimal wiederholt werden. Wird die mündliche Prüfung nicht bestanden, muss auch die Projektarbeit wiederholt werden.

#### **Prüfende Stelle**

Die Prüfung wird bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer abgelegt.

### **Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung**

Voraussetzung für die Zulassung zur Weiterbildungsprüfung zum Controller/zur Controllerin ist in der Regel die Abschlussprüfung in einem anerkannten dreijährigen kaufmännischen oder verwaltenden Ausbildungsberuf und danach eine mindestens dreijährige einschlägige Berufstätigkeit.

### **Berufliche Vorbildung**

Für die Zulassung zur Weiterbildungsprüfung wird vorausgesetzt:

- eine Abschlussprüfung in einem anerkannten kaufmännischen oder verwaltenden Ausbildungsberuf und eine mindestens dreijährige einschlägige Berufspraxis  
oder
- eine Abschlussprüfung in einem sonstigen anerkannten Ausbildungsberuf und eine mindestens vierjährige Berufspraxis  
oder
- eine mindestens sechsjährige Berufspraxis  
oder
- ein mit Erfolg abgelegtes wirtschaftswissenschaftliches Studium an einer Hochschule oder ein betriebswirtschaftlicher Abschluss einer staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademie und jeweils im Anschluss eine mindestens zweijährige Berufspraxis

Wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, dass er über die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen verfügt, kann ebenfalls zugelassen werden.

#### **Berücksichtigung ausländischer Vorqualifikationen**

Bei der Zulassung zur Prüfung können ausländische Bildungsabschlüsse und Zeiten der Berufstätigkeit im Ausland berücksichtigt werden.

#### **Rechtsgrundlagen**

**Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Controller/Geprüfte Controllerin**

*Fundstelle:* 2006 (BGBl. I S. 1579) Internet

### **Wichtige Schulfächer**

**Gute Voraussetzungen für das erfolgreiche Bestehen der Weiterbildungsprüfung bilden vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen**

**Mathematik**

In der Prüfung sind u.a. Aufgaben zur Kosten- und Leistungsrechnung zu lösen.

Im Berufsleben benötigen Controller und Controllerinnen Kenntnisse in Mathematik, da sie z.B. Controlling-Systeme zur Planung, Steuerung und Kontrolle des betrieblichen Leistungsprozesses entwickeln und einsetzen.

**Wirtschaft/Recht**

Um Prüfungsfragen aus den Gebieten Betriebs- und Personalwirtschaft richtig beantworten zu können, sind gute Kenntnisse in diesen Bereichen erforderlich.

Da sie im späteren Berufsalltag beispielsweise im Geschäftsverlauf steuernden Einfluss nehmen, benötigen Controller und Controllerinnen Kenntnisse in speziellen Wirtschafts- und Rechtsfragen.

**Datenverarbeitung**

Während der Weiterbildung arbeiten angehende Controller und Controllerinnen die Inhalte auch zu Hause am PC auf. Sie recherchieren im Internet, lösen beispielsweise interaktive Übungsaufgaben und bereiten Präsentationen vor.

Im Berufsleben wickeln Controller und Controllerinnen Aufgaben wie Planungsunterlagen erstellen und Planungsschritte koordinieren am Computer ab.

**Ausbildung im Ausland und internationale Zusatzqualifikation**

Um sich auf die Weiterbildungsprüfung vorzubereiten, über Controllingmaßnahmen in anderen Ländern zu informieren und um internationale Erfahrungen zu sammeln, bieten sich angehenden Controllern und Controllerinnen folgende Informationsmöglichkeiten:

**Weiterbildungsangebote**

- Weiterbildungsangebote in Österreich sind - z.B. mit dem Suchbegriff "Controller/in" - zu finden unter:  
AMS-Berufsinformationssystem  
Österreichische Online-Datenbank zu Berufen und Qualifikationen
- Weiterbildungsangebote in der Schweiz sind - z.B. mit dem Suchbegriff "Controlling" - zu finden unter:  
wab - Die Weiterbildungsangebotsbörse der Schweiz

**Informationsangebote**

- Bei Fragen rund um die berufliche Weiterbildung im Ausland hilft die durch Inwent (Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH) eingerichtete Informations- und Beratungsstelle (IBS) unter:  
Inwent - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH  
Informations- und Beratungsstelle zur beruflichen Weiterbildung im Ausland
- Die Auslandsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit informiert umfassend, detailliert und länderspezifisch über berufliche Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Ausland:  
Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

**Dokumentation beruflicher Auslandserfahrungen**

Im Ausland absolvierte Ausbildungs- und Lernabschnitte kann man im Europass dokumentieren lassen. Seine standardisierten und europaweit einheitlichen Dokumente machen Qualifikationen, Fähigkeiten und Kompetenzen transparent und vergleichbar.

Nähere Informationen:

Europass

**Perspektiven nach der Ausbildung**

Ein Beruf - viele Möglichkeiten

Beschäftigung finden Controller/innen in Industrie und Handel, im Dienstleistungsbereich oder in großen Handwerksbetrieben.

Nach ihrer Weiterbildung müssen sich die Controller/innen meist entscheiden, welche Einsatzgebiete für sie in Frage kommen und worauf sie sich spezialisieren möchten. Das Spektrum reicht vom Finanzcontrolling über das Controlling in Beschaffungswesen und Lagerhaltung bis zum Personalcontrolling.

#### **Am Ball bleiben durch lebenslanges Lernen**

Um den Anforderungen des Arbeitsalltags gerecht zu werden, müssen Controller/innen ihr Wissen stets aktuell halten und ihre Fachkenntnisse erweitern.

Informationen zu möglichen Anpassungsweiterbildungen bietet die Datenbank BERUFENET in der Rubrik "Weiterbildung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

#### **Auf der Karriereleiter nach oben?**

Wer beruflich vorankommen will, kann ein Studium in Betracht ziehen.

Informationen zu konkreten Aufstiegsweiterbildungen bietet die Datenbank BERUFENET in der Rubrik "Weiterbildung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

#### **Selbstständigkeit**

Auch der Schritt in die Selbstständigkeit ist möglich: Controller/innen können sich z.B. als Wirtschaftsmediatoren bzw. -mediatorinnen oder im Bereich der Unternehmensberatung selbstständig machen.

### **Ausbildungsalternativen**

Zu diesem Weiterbildungsberuf gibt es folgende Alternativen:

Controlling / Rechnungswesen

- Fachwirt/Fachwirtin für Controlling
- Betriebswirt/Betriebswirtin (Fachschule) für Controlling
- Assistent/Assistentin für Controlling
- Betriebswirt/Betriebswirtin (Fachschule) für Rechnungswesen

Vergleichbare Weiterbildungs- bzw. Tätigkeitsinhalte: Volks- und Betriebswirtschaft, Controlling durchführen, Finanzierungen und Investitionen planen, Rechnungswesen, Kostenplanung und -kontrolle, Kontakt zu internen und/oder externen Kunden.

Hinweis: Die Alternativen unterscheiden sich zum Teil erheblich hinsichtlich der Dauer der Weiterbildung sowie der Dauer der geforderten Berufspraxis.

### **Rechtliche Regelungen**

- **Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Controller/Geprüfte Controllerin**  
*Fundstelle:* 2006 (BGBl. I S. 1579) Internet
- **Berufsbildungsgesetz (BBiG)**  
*Fundstelle:* 2005 (BGBl. I S. 931), 2006 (BGBl. I S. 2407), 2007 (BGBl. I S. 2246), 2008 (BGBl. I S. 2917), 2009 (BGBl. I S. 160) Internet
- **Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz - AFBG)**  
*Fundstelle:* 2002 (BGBl. I S. 402), 2007 (BGBl. I S. 1970), 2009 (BGBl. I S. 1322, 1794) Internet

### **Zuordnung Berufsfelder**

Der Beruf Controller/in ist folgendem Berufsfeld zugeordnet:

- Berufe rund um Rechnungswesen und Controlling

#### Informationsangebote der Bundesagentur für Arbeit

- Arbeitsmarkt Controller: Von Zahlen und Zielen  
abi 12/2006
- Berufsreportage Controller: Zahlenfuchs mit Fingerspitzengefühl  
abi 01/2009

#### Informationen von Ministerien, Verbänden und Organisationen

- Bilanzbuchhalter.de  
private Initiative zur Unterstützung von angehenden und absolvierten Bilanzbuchhaltern
- Controlling-Portal.de
- Verlag: Haufe  
Finance - Wissen, Forum, Kontakte für Financeprofis  
Portal für Rechnungswesen- und Controlling-Fachleute
- **Fit für die Prüfung: Aufgaben/Lösungsvorschläge für die IHK-Weiterbildungsprüfungen**  
Verlag: Bertelsmann  
Internet  
Broschüre der DIHK-Gesellschaft für Berufliche Bildung, im Internet bestellbar
- **Geprüfter Controller/Geprüfte Controllerin - Rahmenlehrplan mit Lernzielen**  
Erscheinungsjahr: 2007  
Internet
- VDV Karriere.de  
Ein Informationsservice über Berufsmöglichkeiten in der Verkehrsbranche, herausgegeben vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV). In der oberen Menüleiste lassen sich die Bereiche "Berufsausbildung" und "Weiterbildung" gesondert anwählen.

#### Fachzeitschriften

- **BBK - Buchführung, Bilanzierung, Kostenrechnung**  
Verlag: NWB  
Internet
- **BC - Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling**  
Verlag: C. H. Beck  
Internet  
Organ des Bundesverbandes der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. (BVBC)
- **CM - Controller Magazin**  
Verlag: Verl. für ControllingWissen  
Internet  
Organ des Internationalen Controller Vereins e.V.
- **Controlling**  
Verlag: Vahlen  
Internet  
Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung
- **IRZ - Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung**  
Verlag: C.H. Beck/Vahlen  
Internet
- **Journal für Betriebswirtschaft**  
Verlag: Springer

Internet

- **ZfCM - Die Zeitschrift für Controlling & Management**  
Internet

**Auswahl an Büchern/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind**

- **Arbeitsbuch Controlling**  
Verfasser: Hans Jung  
Verlag: Oldenbourg  
Erscheinungsjahr: 2010
- **Basiswissen Rechnungswesen. Buchführung, Bilanzierung, Kostenrechnung, Controlling**  
Verfasser: Volker Schultz  
Verlag: dtv  
Erscheinungsjahr: 2006
- **Controlling. Ein Instrument zur ergebnisorientierten Unternehmenssteuerung und langfristigen Existenzsicherung**  
Verlag: Erich Schmidt  
Erscheinungsjahr: 2006  
Bundesverband Deutscher Unternehmensberater BDU e.V. (Hrsg.)
- **Deyhles Fach-Lexikon für Controllerinnen und Controller**  
Verfasser: Albrecht Deyhle  
Verlag: Verl. für ControllingWissen  
Erscheinungsjahr: 2006
- **Grundlagen Controlling. Unternehmen erfolgreich steuern**  
Verfasser: Bernd Külpmann  
Verlag: Scriptor  
Erscheinungsjahr: 2008
- **Jahrbuch für Controlling und Rechnungswesen 2010**  
Verfasser: Gerhard Seicht (Hrsg.)  
Verlag: LexisNexis  
Erscheinungsjahr: 2010
- **NWB-Lernsoftware Controlling**  
Verfasser: Siegfried von Känel  
Verlag: Neue Wirtschafts-Briefe  
Erscheinungsjahr: 2008
- **Praxiswissen Controlling. Grundlagen - Werkzeuge - Anwendungen**  
Verfasser: Andreas Preißner  
Verlag: Hanser  
Erscheinungsjahr: 2009

**Adressen für weiterführende Informationen**

Bitte keine Bewerbung an diese Adressen!

Hilfen zur Stellensuche finden Sie in BERUFENET unter Stellen- und Bewerbersuche oder in Ihrer Agentur für Arbeit.

**Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen**

- **Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. (BVBC)**  
Am PropsthoF 15-17  
53121 Bonn  
D Fon: +49.228.963930  
Fax: +49.228.9639314  
Internet  
E-Mail: kontakt@bvbc.de

**Arbeitnehmerverband**

- **DHV - Die Berufsgewerkschaft**  
Postfach 261351  
20503 Hamburg  
  
Droopweg 31  
20537 Hamburg  
D Fon: +49.40.6328020  
Fax: +49.40.63280225  
Internet  
E-Mail: [DHV@dhv-cgb.de](mailto:DHV@dhv-cgb.de)  
Mitglied im CGB (Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands)
- **ver.di - Vereinte  
Dienstleistungsgewerkschaft**  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin  
D Fon: +49.30.69560  
Fax: +49.30.69563141  
Internet  
E-Mail: [info@verdi.de](mailto:info@verdi.de)

**Sonstige**

- **Internationaler  
Controller Verein e.V.**  
Leutstettener Straße 2  
82116 Gauting  
D Fon: +49.89.89313420  
Fax: +49.89.89313431  
Internet  
E-Mail: [verein@controllerverein.de](mailto:verein@controllerverein.de)

**Internationale Verbände**

- **EMAA European Management  
Accountants Association e.V.**  
Am Propsthof 15-17  
53121 Bonn  
D Fon: +49.228.9639318  
Fax: +49.228.9639314  
Internet  
E-Mail: [kontakt@emaa.de](mailto:kontakt@emaa.de)  
Dachorganisation für nationale Controller- und Bilanzbuchhalterverbände aus den europäischen Ländern

**Interessen**

Folgende Interessen sind wichtig und hilfreich, um den Beruf lernen und ausüben zu können.

**Interesse an theoretisch-abstrakten Tätigkeiten****Interesse an organisatorisch-prüfenden Tätigkeiten****Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten**

Folgende Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten werden für die Ausübung der möglichen Tätigkeiten im Weiterbildungsberuf benötigt. Bei einigen Fähigkeiten wird ein Ausprägungsgrad genannt. Dieser gilt für den mittleren oder typischen Vertreter dieses Berufes.

**Fähigkeiten**

- Gut durchschnittliches allgemeines intellektuelles Leistungsvermögen
- Gut durchschnittliches rechnerisches Denken (Beispiele siehe unter Kenntnisse und Fertigkeiten)

- Gut durchschnittliches sprachliches Denken (Beispiele siehe unter Kenntnisse und Fertigkeiten)
- Kaufmännische Befähigung (z.B. Analysieren der Kostenentwicklung und Kennzahlen von Unternehmen und Unternehmensteilen)
- Befähigung zum Planen und Organisieren (z.B. Konzipieren, Einrichten und Betreuen eines betrieblichen Informationsmanagements, Koordinieren und Überwachen von Zielen und Einzelschritten in der Unternehmensplanung)

Hinweis: Die Ausprägungsgrade beziehen sich auf Personen mit mittlerem Bildungsabschluss.

Darüber hinaus werden folgende Fähigkeiten benötigt, die auch für die Ausübung der Tätigkeiten in den einschlägigen Ausbildungsberufen erforderlich sind:

- Handgelenk-Finger-Geschwindigkeit (z.B. Erfassen und Pflegen der Daten am Computer)

#### **Kenntnisse und Fertigkeiten**

- Rechenfertigkeiten (z.B. Erstellen von Kostenkalkulationen und Finanzplänen)
- Mündliches Ausdrucksvermögen (z.B. Erläutern von Geschäfts- und Finanzplänen in Besprechungen mit Vorgesetzten und Mitarbeitern)
- Textverständnis (z.B. Lesen und Verstehen von Angeboten, Leistungsbeschreibungen und branchenspezifischen Fachtexten)
- Schriftliches Ausdrucksvermögen und Rechtschreibe-sicherheit (z.B. Erstellen eines Berichts oder einer Prognose über den Geschäftsverlauf für die Unternehmensleitung)

#### **Arbeits- und Sozialverhalten**

Einige Merkmale des Arbeits- und Sozialverhaltens sind gleichermaßen für alle Berufe relevant und werden deshalb nicht gesondert erwähnt. Hierzu gehören: Leistungs- und Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, selbstständige Arbeitsweise, Kritikfähigkeit sowie angemessene Umgangsformen. Zusätzlich werden die nachfolgend genannten berufsspezifischen Merkmale benötigt, um diesen Beruf ausüben zu können.

- Sorgfalt (z.B. genaues Prüfen von Prozess- und Steuerungsgrößen, exaktes Erstellen von Kostenkalkulationen und Finanzplänen)
- Psychische Belastbarkeit (z.B. leistungsfähig bleiben bei Arbeiten unter Zeit- und Kostendruck sowie unterschiedlichen Anforderungen von Auftraggebern, Mitarbeitern und der Geschäftsleitung gleichzeitig gerecht werden)

#### **Kompetenzen**

Die folgende Liste enthält eine Auswahl der wichtigsten Fertigkeiten und Kenntnisse. Die Auswahl dieser berufsbezogenen Kompetenzen erfolgt auf Basis der jeweiligen Verordnung sowie der Auswertung von Stellen- und Bewerberangeboten.

##### **Kernkompetenzen, die man während der Weiterbildung erwirbt:**

- Berichtswesen, Information
- Betriebswirtschaftslehre
- Buchführung, Buchhaltung
- Controlling
- Finanzplanung
- Kalkulation
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Revision

##### **Weitere Kompetenzen, die für die Ausübung dieses Berufs bedeutsam sein können:**

- Ablauforganisation
- Aufbauorganisation
- Aufsicht, Leitung
- Betriebssanierung
- Businessplan
- Finanzwirtschaft
- Investitionsplanung
- Kundenberatung, -betreuung

- Personalwesen
- Risikomanagement, Risikocontrolling
- Statistik
- Unternehmensberatung
- Wirtschaftlichkeitsberechnung

Darüber hinaus enthält die folgende Kompetenzgruppe weitere relevante Fertigkeiten und Kenntnisse für den vorliegenden Beruf:

- Kompetenzgruppe "Betriebswirtschafts-, Finanz- und Controllingsoftware"

### **Kompetenzkatalog**

Der gesamte Kompetenzkatalog, der bei der Bundesagentur für Arbeit eingesetzt wird, lässt sich unter folgender Adresse herunterladen:

[http://infobub.arbeitsagentur.de/download/public/dkz\\_daten/kompetenzen/Kompetenzenkatalog.xls](http://infobub.arbeitsagentur.de/download/public/dkz_daten/kompetenzen/Kompetenzenkatalog.xls) (**Download**)

### **Hinweis:**

Eine Übersetzung von beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen in sieben europäische Sprachen ermöglicht das Online-Wörterbuch DISCO (Dictionary of Skills and Competencies). Es kann u.a. für die Erstellung von Bewerbungsunterlagen für den EUROPASS genutzt werden.

Das DISCO-Wörterbuch findet sich unter:

<http://www.disco-tools.eu>

### **Rückblick - Geschichte des Berufs**

#### **Systematische Weiterbildung im kaufmännischen Bereich**

Anfang der 1970er Jahre begannen die Industrie- und Handelskammern mit der Entwicklung systematischer Konzepte für Weiterbildungen im kaufmännischen Bereich. Ziel der Lehrgänge und Prüfungen zum Fachkaufmann bzw. zur Fachkauffrau sowie zu vergleichbaren Berufen (Bilanzbuchhalter/in, Controller/in, Organisator/in) war die intensive Qualifizierung der vor allem kaufmännisch oder für Verwaltungsberufe ausgebildeten Teilnehmer/innen hinsichtlich betrieblicher Funktionsbereiche wie Beschaffung oder Absatz.

#### **Auf dem Weg zu bundeseinheitlichen Regelungen**

Bereits 1976 stellte der Bundesausschuss für Berufsbildung Kriterien für den Erlass von Weiterbildungsordnungen durch den Bund auf. Nach diesen Kriterien sollen vor allem solche Weiterbildungsberufe bundeseinheitlich geregelt werden, für die es hinreichenden Bedarf gibt, der nicht zeitlich oder regional begrenzt ist. 1996 vereinbarten und bekräftigten die Sozialpartner das Ziel, weit verbreitete Kammerregelungen in aktualisierte Verordnungen des Bundes zu überführen. Ein Teil der infrage kommenden Weiterbildungen wurde inzwischen bundeseinheitlich geregelt, bei anderen sind weiterhin die kammerrechtlichen Regelungen gültig.

#### **Planung und Steuerung**

Das betriebliche Rechnungswesen beinhaltet neben der Finanzbuchhaltung den Bereich der Kostenrechnung. Dementsprechend gab es bereits 1974 neben den Weiterbildungen zum Bilanzbuchhalter bzw. zur Bilanzbuchhalterin Angebote für die Qualifizierung zum Fachkaufmann bzw. zur Fachkauffrau für innerbetriebliches Rechnungswesen. Entsprechend dem Wandel des Selbstverständnisses im internen Rechnungswesen - weg von der rein vergangenheitsorientierten Betrachtungsweise hin zur planenden Begleitung des Produktionsprozesses - liefen entsprechende Weiterbildungen sehr bald unter dem Namen Controller/in bzw. Fachkaufmann/-frau Controller. Seit 2006 wird die Weiterbildungsprüfung im Bereich Industrie und Handel bundeseinheitlich durch Verordnung geregelt. Daneben gibt es im Bereich Handwerk eine speziell auf die Anforderungen im Handwerk zugeschnittene, von Kammern geregelte Weiterbildung "Controller/in (HWK)".

- Alle Angaben ohne Gewähr -